

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 78

Freitag den 25. Mai 1894.

63. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsbblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskommissariat 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amtlliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung von Neubauten u. s. w. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung.

Zur Sicherung der Gebäudebesitzer vor dem — ihnen aus der irtümlichen Unterlassung der Anmeldung von Neubauten u. s. w. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung erwachsenden Schaden wird bekannt gemacht:

1. daß Neubauten, Bauveränderungen und Bauverbesserungen einschließlicher neuer Gebäudebesitzer, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und den bloßen Erlaß abgerannt, verpflichtet gesetzlicher Gebäude- oder Gebäudebestandteile bilden (Art. 26 des Gesetzes) im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgten Einschätzung (Art. 13) oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschätzten Jahreserschätzung (Art. 12) angemeldet worden sind (zu vergl. Ziff. 9 des Normal-Erlasses vom 30. Mai 1865, Klump's Handausgabe des Gesetzes vom 14. März 1853 Note 3 zu Art. 13);
2. daß durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;
3. daß die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;
4. daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldejahre nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brandbeschädigung gewährt werden muß.

Minist.-Amtsbl. von 1892 S. 263.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, für thunlichste Verbreitung dieser Bekanntmachung zu sorgen, die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren, die Baukontrolleure zu beauftragen, daß sie bei der Aufnahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten u. s. w. ausdrücklich aufmerksam machen.

Backnang, den 24. Mai 1894.

R. Oberamt. Schüb.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1893/94 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauhöfen einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Aufsicht zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkrankt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer anzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, wovon sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Einwägigen Befähigten kann außerdem eine Unterstufung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen und zu diesem Zweck im Fall der Ausübung zum Militärdienst von der Zeitsühnigkeit, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Heimatrecht und Präfixat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauhöfen beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 9. Juli d. J., morgens 8 Uhr zur Erhebung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 17. Mai 1894.

Die Hauptschulkonferenz

des hinteren Sprengels wird am Freitag den 1. Juni in Murrhardt im Schulzimmer der Knabenoberklasse gehalten werden. Beginn 9 Uhr.

Tagesordnung: Lehrprobe (eine Schüler'sche Ballade); Besprechung der Aufsatzgegenstände; Referat über Hans Sachs; Referat über Pilze; Orgelspiel und Gesang (Hilfer-Dilfer: Choräle Nr. 23, Männerchöre Nr. 23, 28). — Belegelöffelhaft (Bericht, Beiträge).

Backnang, den 23. Mai 1894.

Konferenzdirektor P a r e t.

Gras-Verkauf.

Der Heugras-Ertrag des Gartens beim neuen Schulhaus, sowie derjenige der Stadt. Baumwiese beim Turnplatz wird am nächsten Montag den 28. d. M., nachmittags um 1 Uhr, in öffentlicher Auction verkauft.

Zusammenkunft beim neuen Schulhaus.

Den 25. Mai 1894.

Stadtpflege: Springer.

Murrhardt. Fahrnis-Verkauf.

Unterzeichnete bringt infolge Ablebens ihres Mannes einen Teil der vorhandenen Fahrnis am Montag den 28. Mai, von vormittags 8 1/2 Uhr an, in ihrer Wohnung gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Auffreid zum Verkauf und zwar:

- Guterhaltene Betten mit Möbchen und Matten, Einzelbettstühle in allen Größen, Bettbezüge etc., auch etwas selbstgemachte Leinwand.
- Möbel, wie: Sofa, Kommode, Kasten, Nachttische, einige Tischchen, worunter 1 oval, Stühle, gepolstert und Mohrrüssel, darunter ca. 3 Duzend neuer, besserer, speziell für Zimmereinrichtungen passend.
- Küchengeräthe, worunter auch Silber, Zinn, Kupfer, Glas und Porzellan.
- Bandgeschirre, sowie allgemeiner Hausrat.

Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

Den 23. Mai 1894.

Carl Seeger Witwe.

Belcheinigungsbuch

über An- & Abmeldung von Gehilfen etc. beim Polizeikommissariat vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Strohs.

Verschiedenes.

Kaufst Du den Vogel Nest und Ei, Nist mit Gefang und Dst vorbei.

Dieses Sprichlein kann jetzt, wo die Singvögel mit dem Nisten und Brüten beschäftigt sind, der Jugend nicht oft und eindringlich genug eingeschärft werden. Aber nicht allein mutwillige Buben stellen den Vogelneuern nach, auch Raubvögel, Kragen, gewerdmäßige Vogelfänger vernichten alljährlich zahllose Singvögel, so daß alle Preise mitwirken müssen, um die lieblichen Sänger in Hür und Hain zu schützen.

* Würzburg. Unter eigentümlichen Erscheinungen erkrankten dieser Tage sechs Kinder von Bürgerfamilien in Schöningen bei Schweinfurt, nachdem sie von einem Auszuge zurückgekehrt waren. In Haupte erklärten sie ihren Eltern und dem dort herbeigeholten Arzte, sie hätten sich auf dem Felde Saucerrampfer gerupft und solchen genossen. Der betreffende Arzt ließ sich von einem Knaben, welcher die Tour mitgemacht, aber nichts genossen hatte, den Saucerrampfer zeigen und siehe da, es stellte sich heraus, daß die Kinder Blätter der Herbstzeitlose erwischt und genossen hatten. Einer der Kinder — ein Knabe von 5 Jahren — ist unter den entsetzlichsten Schmerzen gestorben. Die übrigen fünf Kinder schweben noch in Lebensgefahr.

* Wien. Entmenschte Kinder verübten eine fürchterliche Unthat in Dornt (Ungarn); der 13jährige Knabe und das 11jährige Mädchen des Waldhüters Elich ermordeten den eigenen Vater, während er schlief. Der Knabe spaltete dem Vater mit einem scharfen Beile den Kopf, und beide schlepten ihn in die Wälder, wo sie die Leiche unter dem Laub verdeckten. Die Kinder wurden in Haft genommen; sie sagten, sie haben die That verübt, weil der Vater sie bestraft habe.

Gestorben:

In Stuttgart: Karoline Narr, geb. Mattes, Bräutigam der Frau Dr. Schilbach, Redakteur der Deutschen Verlagsanstalt. A. Schweichardt, Notamentier. Lydia Günsler, geb. Hoch, Stadtpfarrers a. D. Gattin. Johannes Hill, Tiergartenbesitzer. — Schuerer, geb. Ziegler, W., Galw. Louise Strohm, Schneiders W., Göttingen. Mina Fischer, geb. Schnaufer, Dr.'s W., Bahlingen a. G. Friederike Gängenwüller, geb. Schenl, Baumplanzers a. D. Gattin, Döringen. Mina Mühlhäuser, Ludwigsbürg. R. Weidner, Schullehrer, Unterleinbach. Theresia Werner, geb. Zeller, Pfarrers W., Zübingen. Chr. Hoch, Kaufmann, Cannstatt. Sophie v. Berg, geb. Halber, Erb- u. W. v. Schullehrers Tochter, Frauenstift Schornborn. Anton Peter, kath. Pfarrer, Eutingen. J. F. Däubler, Oberlehrer a. D., Gerlingen.

Munmähliches Wetter am Donnerstag, 24. Mai. (Nachdruck verboten.)

Da in Großbritannien und Skandinavien der Hochdruck wieder zugenommen hat und sich mit dem ruff. Hochdruck zu vereinigen trachtet, ist für Donnerstag u. Freitag bei wärmerer Temperatur trockenes mehr und mehr aufkeimendes Wetter zu erwarten.

Neuere Nachrichten.

Danzig, 23. Mai. Nach einer amtlichen Mitteilung wird der Jorewitsch die Einladung des deutschen Kaisers zu den diesjährigen großen Kaisermanövern zwischen Danzig und Königsberg annehmen und sowohl Danzig wie Königsberg besuchen.

Paris, 23. Mai. Der Ministerpräsident berichtete Carnot über die Kammerstimmung. Die Minister stellten darauf eine Sitzung im Ministerium des Auswärtigen ab und werden morgen vormittag Carnot ihre Demission überreichen. — Die Majorität, welche die einfache Tagesordnung ablehnte, bestand aus den Sozialisten, den Radikalen und einem Teil der Rechten. In polit. Kreisen glaubt man, daß infolge der Haltung der Kammer gegenüber der Anwendung des Substitutionsgesetzes von 1884 die Linke den Ausschlag bei der Bildung des neuen Kabinetts geben wird. Bourgeois werde mit Bildung des neuen Kabinetts beauftragt und Ribot, Broincaire, Brisson, Cavagnac auffordern, in das Kabinet einzutreten.

Washington, 23. Mai. Das Repräsentantenhaus ernannte eine Kommission zur Untersuchung der angeleglichen Betrügereien bei der Lieferung von Panzern für die Marine durch das Haus Carnegie.

Washington, 23. Mai. Der Führer der Arbeitslosen, Coxe, wurde am Montag zu 20 Tagen Gefängnis und 500 Dollars Geldstrafe, wegen Einbringens in das Kapitols-Gebiet am 1. Mai, verurteilt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Cannstatt, 21. Mai. Das Bahnhofshotel von Weigle hier, früher Hotel Merz, ist gestern von Privatier Schäfer zum Preis von 160 000 M. ohne Inventar angekauft worden. Der Wirtschaftsbetrieb des Hotels wird mit demjenigen des Hotels zu den 4 Jahreszeiten vom Juni an vereinigt und von Herrn Weigle geleitet.

Veßingheim, 18. Mai. Vor dem Amtsgericht fand heute in dem Konturs über das Vermögen des Privatiers Aug. Gumprecht, früher in Groß-Jagersheim, Termin über den vom Gemeindefiskus gemachten Zwangsvergleichsvorschlag statt. Die Gläubiger mit ihren Gesamtforderungen von über 200 000 M. waren fast sämtlich vertreten. Der Vergleich, der den Gläubigern über 70% ihrer Forderungen sichert, wurde einstimmig angenommen und vom Gericht bestätigt.

* Bei der am 10. Mai in Stuttgart abgehaltenen internen Schau des Vereins zur Züchtung reiner Jagdhunderrassen in Württemberg errang unter Dachshündinnen mit Wurf einen I. Preis Erbs-Dachnang, Besitzer Forstwart Donner-Oberbrüden.

* Backnang, 22. Mai. Der heutige Schweinemarkt war außerordentlich stark besucht, nachdem der Maul- und Ruhrschmerz in diesem Monat wegen kein Schwein zu Markt gebracht werden konnte. Wahre Prachtexemplare in Mischschweinen gelangten zum Verkauf, bemerksprechend traten auch schöne Preise in die Reihe und bis zu 44 M. wurde das Paar bezahlt; da gab's bei nicht wenigen unter den Verkäufern ein freundlich schmunzeln beim Eintreffen solcher hübschen Summen, auf der andern Seite jedoch einen herben Zug. — In Stiffesgrundhof (zwischen Maubach und Nellersbach, jedoch zu hief. Gemeinde gehörend), ist die Seuche neuerdings aufgetreten und sind allgemeine Maßregeln dagegen vorerst bis 4. Juni wiederum in Kraft getreten, jedoch sind Schweine vom hiesigen Marktverkehr nicht ausgeschlossen.

Landesproduktbörse. Stuttgart, 21. Mai. Die Berichte aus allen Ländern lauten gleich günstig über den Fortschritt der

wenn man ihr wieder mit solchen tollkühnen Vorschlägen kam; hatte Gott ihr das Unglück geschildert, wolle sie es auch geduldig tragen, sie sei nicht die Person dazu, sich gegen seinen Willen aufzulehnen. Und sie würde sich schon einrichten mit dem, was ihr geblieben. Wenn es ihr auch nicht gegeben sei, zu erwerben, Vorhandenes zu vermehren; sie einzuschränken, mit Wenigem hauszuhalten verstände sie desto besser.

Und mit dieser Behauptung hatte Frau Berger recht, das hätten selbst ihre Feinde, wenn sie deren nur gehabt hätte, zugeben müssen. Zuerst gab sie ihre bisherige bequeme Wohnung auf und schickte sich drei Treppen hoch in demselben Hause an. Es war nach ihrer eigenen Aussage ein bißchen hoch und ein bißchen — sie hatte sich das Wort „ein bißchen“ stark angewöhnt — eng in dem neuen Asyl, aber, wenn man nur ein bißchen zufriedenes Gemüths war, konnte es einem schon darin gefallen. Man müsse nur nicht über sich, sondern unter sich jagen, eine Lebensweisheit, welche übrigens in der letzten Etage, dicht unterm Dach, völlig am Platze war. Die Damen ihrer Bekanntheit gaben ihr denn auch vollkommen recht. Sie fanden die zwei kleinen Zimmer mit den blauenweissen Gardinen vor den Fenstern, von welchen man die ganze Stadt bis ins Feld übersehen konnte — auf die Aussicht machte die Witwe jeden Besucher noch besonders aufmerksam — und der winzigen blühlaubigen Küche daneben, „reizend idyllisch“, lobten die gute, reine Luft

(Fortsetzung folgt.)

Erlaß des Gesetzes vom 21. Mai 1891. Wo aber das letztere Gesetz mildere Bestimmungen hat, sind diese zur Beurteilung des Falls herangezogen worden. Angehöriger habe sich der ferneren Führung des Amtes nicht unwürdig gemacht; es sei zu berücksichtigen, daß ein großer Teil der Verfehlungen Hegelmairers zeitlich weit zurückliege und die Verhältnisse in Heilbronn höchst unrichtig waren. Wenn auch Hegelmairer Charaktereigenschaften besitze, die ihn als nicht geeignet für das Amt des Oberbürgermeisters von Heilbronn erscheinen lassen möchten, so hätten doch gerade jene Eigenschaften bei seiner Wahl zum Teil zu Grunde gehandelt. Die Strafenverurteilung des Oberbürgermeisters komme deshalb nicht in Frage (Bravo im Auditorium). Der Vorsitzende erwidert um Munde), in die Ordnungstrafe solle Hegelmairer nach Art. 57 Ziffer 1 des Gesetzes vom 21. Mai 1891, wobei berichtet werden müsse, daß der Betrag von 100 Mark das vom Geleze zugelassene höchste Strafmaß sei.

Berlin, 22. Mai. Der „Voss. Ztg.“ zufolge hat das preuß. Kriegsministerium angeordnet, daß die Gewehrleistung für 1896 die Frage von 200 000 Gewehren betrage; eine weitere Gewehrleistung um 200 000 ist angedeutet. Dazu kommt noch die Verringerung der Taschenmunition, des Schanzengutes und die Einführung eines neuen Schanzengewehrs mit zusammen 200 000 Gewehren. Die Gewehrleistung für 1896 ist künftig in der Feldausrüstung fast 700 000 weniger zu tragen hat. — Das Landgericht verurteilte die anarchistischen Agitatoren Dr. Gumprecht und Mechaniker Wiefenthal zu 9, beziehungsweise 3 Monaten Gefängnis wegen aufreizender Reden in der Versammlung der arbeitlosen Arbeiter. Der mitangeklagte sozialdemokratische Predigantskandidat v. Wächter wurde freigesprochen.

Berlin, 22. Mai. In der Bürgerchaft herrscht große Erregung, weil der Gesamtvorstand der Berliner Musikvereine für 1896 die Frage von 200 000 Gewehren betragend, eine weitere Gewehrleistung um 200 000 ist angedeutet. Dazu kommt noch die Verringerung der Taschenmunition, des Schanzengutes und die Einführung eines neuen Schanzengewehrs mit zusammen 200 000 Gewehren. Die Gewehrleistung für 1896 ist künftig in der Feldausrüstung fast 700 000 weniger zu tragen hat. — Das Landgericht verurteilte die anarchistischen Agitatoren Dr. Gumprecht und Mechaniker Wiefenthal zu 9, beziehungsweise 3 Monaten Gefängnis wegen aufreizender Reden in der Versammlung der arbeitlosen Arbeiter. Der mitangeklagte sozialdemokratische Predigantskandidat v. Wächter wurde freigesprochen.

Neustadt a. d. Haardt, 21. Mai. Prinz Ludwig ist, begleitet vom Regierungspräsidenten v. Auer und Bahndirektor v. Lavale, gestern Abends 5 Uhr mit Sonderzug in Deidesheim eingetroffen, wofür er als Gast des Reichstags Dr. v. Wühl bis Samstag verweilt. Am Sonntag Abend wohnte Prinz Ludwig in Neustadt einem ihm zu Ehren gegebenen Bankett an, bei welchem er in kurzer Ansprache seiner Freude Ausdruck gab, wieder in der Pfalz zu sein, und ein Hoch auf die Pfalz ausbrachte. Regierungspräsident v. Auer toastete auf Se. k. H. den Prinz-Regenten, Reichsrat Dr. Wühl auf Se. k. Hoheit den Prinzen Ludwig. Reichstagskammerpräsident v. Wühl sprach heute Vormittag hier ein, um den Prinzen zu begrüßen und die pfälzliche Kreistiergärten zu besichtigen.

Leipzig, 22. Mai. Dem „Generalanz.“ zufolge entlegte der um 6 Uhr 40 in Leipzig nach Magdeburg fällige Güterzug zwischen Stummshof und Niemberg. 16 Wagen wurden stark beschädigt und bedeutender Materialschaden angerichtet. Ein Konduktur erhielt schwere Verletzungen. Der Verkehr ist gesperrt. Balkanstaaten.

Belgrad, 31. Mai. In einer Proklamation an das serbische Volk suspendierte der König die Verfassung vom Jahr 1888 und rief diejenige von 1869 in ihrer vollen Tragweite wieder ins Leben. Das Kabinet bot seinen Rücktritt an, der König befiel jedoch alle Minister bei. Durch einen zweiten Akt sind alle mit der Verfassung in Widerspruch stehenden Gesetze betr. die Presse und die Gemeindefinanzen abgesehen worden.

* Sämtliche Wiener Blätter verzeichnen aus Belgrad übereinstimmend die kühle Aufnahme des Verfassungswechsels im ganzen Lande.

Der sanfte Heinrich.

Von R. Litten. (Fortsetzung.)

Gewiß, es giebt Frauen genug, die im Unglück zu Gelbinnen werden, in denen, wenn die harte Hand der Sorge sie rüttelt, eine Energie erwacht, die die Welt in Staunen setzt und selbst Männer bestaunt. Andere aber giebt es, die sich Mitteln weniger gut vertragen, welche nur tief, sehr tief das Haupt dabei zu beugen wissen — gleich den schlanken Baumstämmen, wenn der Nordsturm darüber braust — und zu diesen gehörte leider die Witwe Dr. Berger.

Wenn die Kollegen des Verbliebenen, ihre wenigen Freunde, ihr zureichten, sich aufzurichten, irgend etwas zu erreichen, was ihre Lage verbessern könne, vielleicht ein kleines Geschäft, ein Pensionat oder dergleichen zu eröffnen, dann lag sie den Sprechenden mit ihren großen, angestrichelten Augen an und schüttelte schweigend den Kopf. Sie hatte sich im Leben stets leuten lassen, sich immer an Stärkere geschmiegt; ihre schwache, passive Natur behielt vor selbständigem Handeln zurück. Und sie war so furchtsam, so überaus furchtsam!

Schon in den kurzen Tagen des Glücks hatte sie sich gern mit eingebildeten Sorgen geplagt und mit ihren furchtsamen „Wenns“ und „Abers“ Gelpenster zittert. Wenn solche Spekulationen schliefen, man ihr kein Leibes in den nimmerfalten Waden werfen muß! Nein! Nein! Sie erhob abwehrend beide Hände,

Angeler's Viehwaschpulver

zur Verhütung des Ungeheuers bei Viehdiebstahl, Schafen und Pferden sicher wirkendes Mittel.

Niederlage: Obere Apotheke Backnang.

Oppenweiler.

Eber-Gesund.

Einem solchen in schöner, weißer Farbe, Yorkshirer oder Kreuzung mit Meißner, halbjährig und ritze-fähig, jagt zu kaufen im Auftrag Schultheiß M o l t.

M a u b a c h.

Ein 11 Wochen trächtiges

Schwein

verkauft David Bäuerle.

Schloß Katharinenhof. 3 Stück junge Bienenstöcke

hat zu verkaufen Gutsverwaltung. Backnang, 4-5 Eimer guten

M o s t

wie auch ein größeres Quantum trockenes Loh hat wegen baldigem Wegzug billig zu verkaufen R. Weber am kalten Baffer.

Photographie.

Jeden Tag durch C. Oswald, Photograph.

Zur gefälligen Beachtung!

Weißes baumwollene Strümpfe werden nach neuester Methode echt diamantförmig gefärbt unter Garantie, daß dieselben nicht im mindesten abfärben und waschbar sind, in der Kunstfärberei und chemischen Waschanstalt von Gg. Dietrich.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

besorbieren Verdauung und Stuhlengang. Dr. Spranger'sche Heilölle für Wunden und Geschwüre. Niederlage: Obere Apotheke, Backnang

Meinen selbstgebrannten Fruchtbrautwein

empfehle ich zu gef. Abnahme. Conrad Mack.

Mädchen.

Bis 1. Juli oder Jakob wird ein ordentliches, fleißiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Wo? sagt die Erpedition d. Bl.

Austragen.

* Aus Samoa (über Auckland) 17. Mai. Eine große Anzahl Negersoldaten steht in Samoa, wo im Jahre 1888 das Gefecht stattfand, den Aufständischen gegenüber. Ein Zusammenstoß steht unmittelbar bevor. König Mafetaoa bewilligte der Annapartei zur Unterstützung Fracht bis 19. Mai, andernfalls sollen die Samoa- und ein Teil der Tamaaloga-Eingeborenen die Annapartei angreifen. Das englische Kriegsschiff Curacoa und die deutschen Kreuzer Bussard und Falke befanden sich am 17. Mai vor Apia, Besetzungen erwartend. Die Aufständischen zeigten eine herausfordernde Haltung.

Verchiedenes.

* Verwandtschafts-farjium. Dadurch, daß der Vater in zweiter Ehe die ältere Schwester der Frau seines Sohnes heiratete, und daß aus dieser Ehe ein Mädchen hervorging, ergaben sich folgende eigenartige Verwandtschaftsverhältnisse. Die eine Schwester wurde durch ihre Heirat Schwiegermutter der eigenen Schwester, der leibliche Vater wird zum Schwager des eigenen Sohnes und ist nun für die Kinder dieses Sohnes Großvater, Großonkel und Onkel zugleich, denn er hat ja deren bisherige Tante geheiratet. Diese wird infolge dessen Großmutter und Großtante ihrer leiblichen Nefen, die nun ihrerseits aus Onkel ihres Großvaters, auch dessen Großnichte und Nefen geworden sind. Jenes Mädchen aber, von dem oben die Rede war, die Stiefschwester des Sohnes ihres Vaters, wird Nichte ihres Vaters und Schwägerin ihrer Tante, und ihre Mutter ist zugleich auch ihre Tante, der Bruder ist der Onkel seiner Schwester. Den Kindern ihres Vaters aber ist sie Tante und Nichte zugleich. Die bisher. Schwägerin jenes Sohnes aber ist nun dessen Mutter geworden u. er ist ihr Sohn und Schwager zugleich. Er ist aber auch, wie gesagt, der Onkel seiner Schwester geworden, da diese die Tochter der Schwester seiner Frau ist. Die neue Stiefmutter ist aber als Frau des Vaters, der Schwiegermutter ist, zugleich die Schwiegermutter nicht bloß der Schwester, sondern auch des Mannes der Schwester, nämlich ihres Stiefsohnes. (Vorhergehendes Kuriosum ist wirklich in einem Orte der württembergischen Alb eingetreten.) (Schw. B.)

* Vegetarier. Der deutsche Kaiser Friedrich III., sonst hoch erhaben über alle Wortteile, verfuhr doch mit einer Härte gegen vermeintliche Kezer, die einzig dastehen. Der Kaiser wollte im Jahre 1902 um Weihnachten zu Goslar. Dort befanden sich auch „Kezer mit allerhand schlechten Zerlehen“, namentlich war es die eine, daß der Fleischgenuß verabscheuungswürdig sei. Unter Zustimmung der ganzen Umgebung ließ der mächtige Kaiser alle Feme am Galgen aufhängen, „damit dieser fegerliche Ausfall sich nicht weiter verbreite und Andere anstecke.“

* London. Der Redakteur Griffith von der Pearsons Weekly hat die Neise um die Erde, wie berechnet, in 65 1/2 Tagen zurückgelegt und ist am 16. d. wohlbehalten wieder in London eingetroffen. Die Fahrt ging von London über Galais—Monte-Genis—Neapel, mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer nach Yokohama, von dort mit dem Canadian-Pacific-Dampfer nach Vancouver, dann mit der Bahn nach New-York und mit einem Norddeutschen Lloyd-Dampfer nach Southampton.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

* Gaidorf. Bei dem am 5., 8. und 19. d. M. aus den Staatsrentieren Gaidorf, Gschwend und Salsbach in Wingenweiler, Gschwend und Gschwend vorgenommenen Brennholzverkäufen wurden nachstehende Erlöse erzielt: 1. Revier Gaidorf. Gesamtdurchschnittserlös 90% pro Nm. Nadelholzspiegel ca. 5,80 M., Nadelholzspiegel pro Nm. 5,20 M., Buchene Scheiter 6,60 M., Buchene

Frügel 5,30 M. 2. Revier Gschwend. Gesamtdurchschnittserlös 96% pro Nm. Nadelholzspiegel ca. 6,70 M., Nadelholzspiegel 5,20 M., Buchene Scheiter 8 M., Buchene Frügel 5,70 M. 3. Revier Salsbach. Gesamtdurchschnittserlös 90% pro Nm. Nadelholzspiegel ca. 5,40 M., Nadelholzspiegel 3,80 M., Buchene Scheiter 8,70 M., Buchene Frügel 6 M. (Schw. B.)

Stuttgart, 22. Mai. Die Hohenlohe-Pfäfersche Fabrik Gerabronn, welche als Spezialitäten Kinderwagen, Federgrüge und Gemüsepfeifen (gedröhte Gemüse) herstellt, ist auf eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen und haben sich hierbei außer zwei englischen Firmen die Herren Geheimrat Hofrat Colin in Stuttgart, Domänenrat Mulsler und Bankdirektor Thorwardt in Frankfurt a. M. beteiligt. Das Stammkapital beträgt 300,000 Mark. Als Geschäftsführer sind die Herren S. Jacob, C. Lauber und J. Unold bestellt worden.

* Herberingen. Eine ebenso eigentümliche als beunruhigende Erscheinung zeigte sich dieser Tage an den an der Straße nach Delfosien liegenden Wiesen. Nachdem solche vor einigen Tagen noch im üppigsten Grün prangten, zeigten sie heute ein grandioses Aussehen. Diese Veränderung rührt, wie dem „N. Z.“ geschrieben wird, von Milliarden kleiner Raupen her, die den Graswuchs vollständig zerstören. Bereits sind circa 50 Morgen dieses Wiesenraums zum Opfer gefallen. Geilbrunn, 22. Mai. Der heutige Markt gestaltete sich angefüllt mit den besten Auswahlen auf reichlichen Futtermittelmarkt; es waren zugetriebene etwa 450 Ochsen und Stiere, 750 Kühe u. 580 Stück Jungvieh, unter letzteren sehr schöne Buchfarren im Wert bis zu 600 M. Die Preise gingen gegen letzten Märzmarkt bei allen Gattungen abermals in die Höhe, und können solche nicht mehr normal genannt werden. Die Kaufkraft war daher, wie vorauszusehen, gegen Schluss etwas geringer und mußten die Verkäufer von ihren zu hohen Forderungen etwas nachgeben, ein Höhergehen wird nicht zu erwarten sein und werden die jetzigen Preise vermutlich ihren höchsten Stand erreicht haben. Dem Schweinemarkt waren zugeführt 170 Ferkel und Läufer und 500 Milchschweine, letztere je nach Qualität bis zu 50 M. per Paar, fanden raschen Absatz.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 24. Mai. Die Geldbörsen, namentlich die deutschen verfahren in ihrer vollständigen Apatie, so daß häufig eine totenähnliche Stille in den sonst so geräuschvollen Börsenhallen herrscht und die Kurse sehr vieler Spekulationspapiere nur nominal sind. Mehrere Anlegungen, welche größere Kursveränderungen in Aussicht nehmen ließen, liegen auch nicht vor, weshalb auch vorerst keine Hoffnung besteht, daß größere Gewinne die allgemeine Abneigung gegen die bedeutend erhöhte Börsensteuer überwinden könnten. Nur in solchen Papieren, welche von dieser Steuererhöhung ausgenommen sind, z. B. in 3%iger Reichsanleihe zeigt sich einigermaßen ein lebhaftes Geschäft bei steigenden Kursen. Die ausländischen Spekulationspapiere leiden durchweg u. teilweise beträchtlich unter der trostlosen Geschäftslage. Dester. Staatsbahnaktien verloren 1 1/2%, Lombarden und Gotthardaktien sind um Brundteile gestiegen. 3%ige Reichsanleihe stieg von 88.20 auf 89.50. Der Geldstand ist äußerst flüssig; der Privatbankrott ging in Berlin von 1 1/2 auf 1 1/4% zurück.

Auf den Getreidebörsen ist nach der scharfen Beruhigung der Vorwoche eine kräftige Reprise eingetreten, wofür infolge der neuesten Meldungen aus Amerika, wonach dort die Ernteaussichten sich zusehends verschlechtern. Weizen per Mai stieg in Berlin v. 133.50 auf 134 und per Septbr. von 135.70 auf 136.20, Roggen per Mai von 109.50 auf 114.50, per Juli

von 113.20 auf 116.20 und per Sept. von 113.20 auf 117.50, Hafer per Mai von 128.70 auf 135 u. per Sept. von 110.70 auf 115.50.

Fruchtpreise.

Badnang, den 23. Mai 1894. Höchst mittel niedrigst Dinkel 5 M. 60 Pf. 5 M. 52 Pf. 5 M. 40 Pf. Haber 7 M. — Pf. 6 M. 60 Pf. 6 M. 30 Pf. Weizen — M. — Pf. 7 M. 20 Pf. — M. — Pf. Gerst 3 M. 20 Pf. — 3 M. 50 Pf. Stroh 2 M. — Pf. — M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. (mit Filialien) am Sonntag den 27. Mai. Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Pareit. Nachmittags Christenlehre (Töchter): Herr Stadtpfarrer Dr. Pareit. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtpfarrer Stoll.

Gestorben:

In Stuttgart: Albert Bernhard, Privatier. J. Burkhardt, Restaurateur. — Kath. Dietrich, geb. Schönfuß, Schwannemwirts Witwe, Altenheim. W. Katsch, Weinlehrer und Profurist, Heidenheim. Gottl. Hartmann sen., Oberwärter, Heidenheim. Emilie Grauer, Heidenheim. Friedrich Dyle, Weinwirt, Elm. Karl Schurz, Marktst. Pauline Albrecht, geb. Müller, Mönchmühl. * In der Riste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Jakob Stöcker aus Zumbach, Gmde. Müdersberg, Odt. Welschheim, 21 Jahre.

Naturnatürliches Wetter am Samstag, 26. Mai. (Wochenrückblick.) In der Westschweiz, sowie im Schwarzwald und auf dem Rothaus befinden sich noch einzelne gewitterartige Luftstimmungen, die aber schlimmsten Falls nur in diesen Gebirgsgegenden selbst kurze Störungen hervorzurufen können. Für Samstag und Sonntag ist bei langsam steigender Temperatur trockenes und zeitweilig sonniges Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Mai. Heute früh 3 1/4 Uhr fand in einem militärischen Gebäude der Luftschiffverfabrik unter furchtbarer Detonation eine mehrfache Explosion des Gasometers u. einer größeren Anzahl Gaszylinder statt. Die Explosion zerstörte das Aufwehrgeschäftsbäude. Die Trümmer des letzteren bestanden vielfach die umstehenden benutzten Baracken. Die Gaszylinder wurden weit umhergeschleudert, die Fenster scheiben der nahen Kaserne zertrümmert. Menschen wurden nicht verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

Berlin, 25. Mai. Die Morgenblätter melden aus Memel: Ein Fischboot aus Willkorf, welches auf dem Fischfang auf der Döse lag, kenterte. Die ganze Besatzung von 5 Fischern ertrank. Hamburg, 25. Mai. In Höhe verminderte der Brand die Plamböhl'sche Möbelfabrik und mehrere Wohnhäuser. Der Schaden beträgt 1 Million. Beim Bötzgeschicht wurde ein Feuerwehmann tödlich verletzt.

Regt, 25. Mai. Die Budaer Post korrespondenz meldet: Der Konstruktionsentwurf des preisgekrönten Donaubrückensprojekts stammt von Julius Krieger, Ingenieur bei der Maschinenfabrik in Göttingen, der architektonische Teil von Baron Carl Weigle (Baumfirma Göttinger und Weigle) in Stuttgart.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 21.

Siebel. Kleider, Mäntel, selbst Kopfbedeckungen fertigte seine Mutter selbst — des seligen Oberlehrers Kleidergeschäft hat ja reichlich Material dazu; aber bis zur eblen Kunst des Hans Sachs hatte sie sich noch nicht aufzuschwingen vermocht. Sie selbst mit ihrem leichten Schritt gebrauchte auch in dieser Beziehung verschwindend wenig; aber die kleinen Knabenstücke waren nicht so rüchlich, und das Pfaster auf dem Hofe, wo Heinz täglich bei günstiger Witterung mit den Kindern anderer Hausbewohner spielen durfte, noch weniger. Zum Ueberflus war gerade damals in der jungen Herrenwelt ein gewisser Sport hochbeliebt, ein Spiel, welches den poetischen Namen Paradies führte, im übrigen aber darauf hinlief, daß kleine Steine oder Scherben mit der Fußspitze möglichst weit über gewisse, der Erde eingeritzte tabulirte Zeichen und Linien geschleudert wurden, und welches jedenfalls mehr das Entzücken der Herren Fußkünstler, als das der werten Eltern bildete. In dieser kritischen Zeit also — Heinz war nun bereits sieben Jahre alt, und der hartbegerige Schuster hatte erst gestern erklärt, unumöglich länger für den alten Preis liefern zu können, — betrachtete Frau Doktor eines Morgens eben wieder mittraulich eins der lebernen Sorgenobjekte, als stürmisch die Thür aufgerissen wurde, und „der Bobo von unten“, oder korrekter ausgedrückt, das Söhnchen des Hauptmanns von Alten, der im Parterre desselben Hauses wohnte, ins Zimmer schob. Er hatte einen Knapphelm, unter dem sich eine Fülle kurzer, goldig schimmernder Locken hervorbrangte, auf dem Kopfe und suchte aufgeregt mit einem blechernem Degen.

„Mach, Heinz!“ schrie Bobo atemlos dabei. „Wir warten schon auf dich, du weißt doch, heute geht's gegen die Franzosen, der Obert macht sich schon auf; er

von 113.20 auf 116.20 und per Sept. von 113.20 auf 117.50, Hafer per Mai von 128.70 auf 135 u. per Sept. von 110.70 auf 115.50.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. (mit Filialien) am Sonntag den 27. Mai. Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Pareit. Nachmittags Christenlehre (Töchter): Herr Stadtpfarrer Dr. Pareit. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtpfarrer Stoll.

Gestorben:

In Stuttgart: Albert Bernhard, Privatier. J. Burkhardt, Restaurateur. — Kath. Dietrich, geb. Schönfuß, Schwannemwirts Witwe, Altenheim. W. Katsch, Weinlehrer und Profurist, Heidenheim. Gottl. Hartmann sen., Oberwärter, Heidenheim. Emilie Grauer, Heidenheim. Friedrich Dyle, Weinwirt, Elm. Karl Schurz, Marktst. Pauline Albrecht, geb. Müller, Mönchmühl. * In der Riste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Jakob Stöcker aus Zumbach, Gmde. Müdersberg, Odt. Welschheim, 21 Jahre.

Naturnatürliches Wetter am Samstag, 26. Mai. (Wochenrückblick.) In der Westschweiz, sowie im Schwarzwald und auf dem Rothaus befinden sich noch einzelne gewitterartige Luftstimmungen, die aber schlimmsten Falls nur in diesen Gebirgsgegenden selbst kurze Störungen hervorzurufen können. Für Samstag und Sonntag ist bei langsam steigender Temperatur trockenes und zeitweilig sonniges Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Mai. Heute früh 3 1/4 Uhr fand in einem militärischen Gebäude der Luftschiffverfabrik unter furchtbarer Detonation eine mehrfache Explosion des Gasometers u. einer größeren Anzahl Gaszylinder statt. Die Explosion zerstörte das Aufwehrgeschäftsbäude. Die Trümmer des letzteren bestanden vielfach die umstehenden benutzten Baracken. Die Gaszylinder wurden weit umhergeschleudert, die Fenster scheiben der nahen Kaserne zertrümmert. Menschen wurden nicht verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

Berlin, 25. Mai. Die Morgenblätter melden aus Memel: Ein Fischboot aus Willkorf, welches auf dem Fischfang auf der Döse lag, kenterte. Die ganze Besatzung von 5 Fischern ertrank. Hamburg, 25. Mai. In Höhe verminderte der Brand die Plamböhl'sche Möbelfabrik und mehrere Wohnhäuser. Der Schaden beträgt 1 Million. Beim Bötzgeschicht wurde ein Feuerwehmann tödlich verletzt.

Regt, 25. Mai. Die Budaer Post korrespondenz meldet: Der Konstruktionsentwurf des preisgekrönten Donaubrückensprojekts stammt von Julius Krieger, Ingenieur bei der Maschinenfabrik in Göttingen, der architektonische Teil von Baron Carl Weigle (Baumfirma Göttinger und Weigle) in Stuttgart.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 21.

Siebel. Kleider, Mäntel, selbst Kopfbedeckungen fertigte seine Mutter selbst — des seligen Oberlehrers Kleidergeschäft hat ja reichlich Material dazu; aber bis zur eblen Kunst des Hans Sachs hatte sie sich noch nicht aufzuschwingen vermocht. Sie selbst mit ihrem leichten Schritt gebrauchte auch in dieser Beziehung verschwindend wenig; aber die kleinen Knabenstücke waren nicht so rüchlich, und das Pfaster auf dem Hofe, wo Heinz täglich bei günstiger Witterung mit den Kindern anderer Hausbewohner spielen durfte, noch weniger. Zum Ueberflus war gerade damals in der jungen Herrenwelt ein gewisser Sport hochbeliebt, ein Spiel, welches den poetischen Namen Paradies führte, im übrigen aber darauf hinlief, daß kleine Steine oder Scherben mit der Fußspitze möglichst weit über gewisse, der Erde eingeritzte tabulirte Zeichen und Linien geschleudert wurden, und welches jedenfalls mehr das Entzücken der Herren Fußkünstler, als das der werten Eltern bildete. In dieser kritischen Zeit also — Heinz war nun bereits sieben Jahre alt, und der hartbegerige Schuster hatte erst gestern erklärt, unumöglich länger für den alten Preis liefern zu können, — betrachtete Frau Doktor eines Morgens eben wieder mittraulich eins der lebernen Sorgenobjekte, als stürmisch die Thür aufgerissen wurde, und „der Bobo von unten“, oder korrekter ausgedrückt, das Söhnchen des Hauptmanns von Alten, der im Parterre desselben Hauses wohnte, ins Zimmer schob. Er hatte einen Knapphelm, unter dem sich eine Fülle kurzer, goldig schimmernder Locken hervorbrangte, auf dem Kopfe und suchte aufgeregt mit einem blechernem Degen.

„Mach, Heinz!“ schrie Bobo atemlos dabei. „Wir warten schon auf dich, du weißt doch, heute geht's gegen die Franzosen, der Obert macht sich schon auf; er

Der Wurrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 79

Samstag den 26. Mai 1894.

63. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Gemeinde- und Ortsarmenbehörden des Bezirks werden — soweit sie noch im Rückstand sind — an die sofortige Erledigung des obramtlichen Erlasses vom 14. v. Ms., die Entwerfung und Vorlage der Etats pro 1894/95 betr., aufgefordert. Badnang, 26. Mai 1894. R. Oberamt. Sch. J.

Spiegelberg, Gerichtsbezirk Badnang. Letzter Verkauf eines Fabrikawesens mit Wasserkraft. Aus der Konkursmasse des Hugo Kraus, Möbelfabrikanten in Spiegelberg, kommt die vorhandene, in Nr. 65, 68b, 72 b. W. näher beschriebene Liegenschaft nebst Zubehören, angefaßt zu 28000 M., angekauft zu 25000 M. am Mittwoch den 6. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rothaus in Spiegelberg im letzten Aufstreiche unter Vorabnahme der Verkaufsergebnisse zum Verkauf. Angeb.: 1/4tel, der Rest zahlbar in 5 gleichen Jahresraten. Murrhardt, den 24. Mai 1894. Konkursverwalter: Amtsnotar Gausp.

Weinsberg. Verkauf eines Gerberei-Anwesens. Das R. Amtsgericht hier hat am 16. April d. J. gegen den Notgerber Karl Remschardt von hier Zwangsversteigerung in dessen unbewegliches folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt: Nr. 15 a u. b. 4 a 91 qm ein 2- und 3stöckiges Wohnhaus und Gerbereigebäude mit Dampfgerberei-Einrichtung, Schuppen, Vohstaggerüste u. Hofraum, sowie Parz. Nr. 110. 2 a 61 qm Gemeindegarten am unteren Thor, 216. 36 a 06 qm Gras- und Baumgarten beim Kirchhof. Gemeinderat. Anschlag 2500 M. Diese Liegenschaft kommt am Montag den 4. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigen Rathaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gegeben wird, daß als Verwalter Gemeinderat Seig und als Verkaufskommission Stadtschultheiß C. Seufferheld und Gemeinderat C. Kächle hier bestellt ist. Das Wohn- und Gerbereigebäude ist in gutem baulichen Zustande, schön gelegen und dürfte sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb wohl eignen. Am 9. Mai 1894. Namens der Vollstreckungsbehörde: Stadtschultheiß C. Seufferheld.

Badnang. Gras-Verkauf. Der Heugras-Ertrag des Gartens beim neuen Schulhaus, sowie derjenige der hiebt. Baumweide beim Zumpflach wird am nächsten Montag den 28. d. M., nachmittags um 1 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft beim neuen Schulhaus. Den 25. Mai 1894. Stadtpflege: Springer.

Murrhardt. Stammholz-Verkauf. Am Montag den 28. Mai, vormittags von 10 Uhr an auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldungen Steinberg (Götterloch), hinteres Gerkemwäldle, hinterer Käfersberg, mittlerer Höblersberg und Scheidholz in verschiedenen anderen Waldteilen im Aufstreich: Eichen 5 Stück mit 0,60 Fm. Eiche 1 " " 0,16 " Nadelholz-Langholz I. Klasse 2 " " 8,40 " " II. " 2 " " 3,10 " " III. " 36 " " 35,39 " " IV. " 392 " " 148,44 " " V. " 662 " " 123,01 " Nadelholz-Kurzholz I. II. III. " 24 " " 13,72 " Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 18. Mai 1894. Stadtpflege.

Höhere Handelsschule Calw. Nächster Eintritt am 3. Juli. I. Aufnahme von Knaben vom 13. Jahr an zur Vorbildung für den kaufmännischen und industriellen Beruf. II. Gmonatlicher Separat-Kurs für junge Männer aus kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Kreisen zur weiteren Ausbildung, resp. Erwerbung kaufmännischer Kenntnisse. — Stenographiekurs. Penkonat mit ständiger Aufsicht. Näheres und Prospekte durch den Direktor Spöhrer.

Bestellungen auf den Wurrthal-Boten für den Monat Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die St. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion. Badnang. Zu einer Generalversammlung des Diakonissenvereins (Rechnungsergebnisse, Gebührenermäßigung) ladet Mitglieder und Freunde der Sache auf Mittwoch den 30. Mai, abends 8 Uhr bei Ammann freundlich ein. Den 26. Mai 1894. Stefan Klamm.

Großhau. Stamm- und Brennholz-Verkauf. Aus dem Gemeindegarten kommt am nächsten Mittwoch den 30. Mai zum Verkauf: a) von vormittags 8 Uhr an: 80 Nm. eigene Scheiter, Frügel, auch Reisfrügel und 700 Stück unauferbereitete Wellen; b) von vormittags 9 Uhr an: 88 Stück eigene Kaitel und Stämme, bis zu 2,65 Fm. Liebhaber sind eingeladen. Schultheiß Bärlin.

Murrhardt. Fahrnis-Verkauf. Unterzeichnete bringt infolge Ablebens ihres Mannes einen Teil der vorhandenen Fahrnis am Montag den 28. Mai, von vormittags 8 1/2 Uhr an, in ihrer Wohnung gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar: Unterhaltene Betten mit Rösche und Matratzen, Einzelbettstüde in allen Größen, Bettbezüge etc., auch etwas selbstgemachte Leinwand. Möbel, wie: Sofa, Kommode, Kasten, Nachttische, einige Tischchen, worunter 1 oval, Stühle, gepolstert und Rohrgefleht, darunter ca. 3 Duzend neuer, besserer, speziell für Zimmereinrichtungen passend. Rüdengelschir, worunter auch Silber, Zinn, Kupfer, Glas und Porzellan. Bandgeschir, sowie allgemeiner Hausrat. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen. Den 23. Mai 1894.

Carl Berger Witwe. Badnang. Herren- und Knaben-Anzüge, Einzelne Hosen, Zuppen und Westen, Lusterjuppen, grau und schwarz, Gute Arbeitskleider, Knabenhosen & Zuppen empfehle zu billigen Preisen. Carl Ruff beim Löwen.

Badnang. Durch Erstellung eines neuen Balkofens bin ich in der Lage, jedergelt. Aeb-, Maurer- & Dungkalk liefern zu können. Es wird mein Bestreben sein, alle meine Abnehmer durch gute Ware stets zu befriedigen. Karl Gastein, Plästerer.

Der sanfte Heinrich. (Fortsetzung.) Von R. Litten. Ja, das hat sie unermüdet, von morgens bis abends, in jeder freien Stunde, jahraus jahrein, sitzend, gehend, stehend, selbst im Halbschlaf, aber sie hat damit wieder einmal etwas recht Unpraktisches. Gerade diese Handfertigkeit, welcher die Strickmädchen so stiegredig Konkurrenz machte, wurde jämmerlich bezahlt: Nur in spätkliches Kupfer legte die Witwe ihre Zeit um. Aber doch kam der Mangel, der wirkliche Mangel, der manchmal schon mit hohlen Augen durch die Thürspalte lugte, nicht über die Schwelle des Zimmers. Die kleine Frau war fast beibrümslos, verrichtete jede Arbeit selbst — die Aufwartefrau, welche hin und wieder im Gespräch mit besonders wühbegierigen Bekannten aufsuchte, die aber nie ein menschliches Auge erblüht, war eine imaginäre Person — als und trank wie ein Vögelschen und belästigte weder Herron noch Herzog, weder Buchmacherin noch Schneiderin mit ihren Aufträgen. Sie war die vollendetste Virtuosa der Sparankunft, bewahrte jedes Lappchen, jede Stecknadel wie ein Heiligtum auf, hielt ihre Kleider in Ehren, wie die entsehnent Brotatgewänder einer Königin und suchte Abend für Abend in den beiden kleinen Stübchen unten, hier eine schonenbe Fülle überwerfend, dort einen Gegenstand in raschelnendes Seidenpapier wickelnd, oder gar sorgsam, wie vor nächstlichen Dieben, in einem Schnbtsch bergen. Nur keine Neuananschaffung, das Alte möglichst lange zu erhalten suchen, das war der Kern ihrer Sparankunftstheorie, gegen den sich ja im Grunde nichts Erhebliches einwenden ließ. Nur etwas gab es, was sich dem je länger, je höhnernd gegenüberstellte: des kleinen Heinz